Montag. № 200. den 19 September 1831.

Warschauer Zeitung.

Pränumerationspreis vierteljährlich , monatlich 4 Gulden poln. das einzelne Exemplar 9 Groschen, für die Provinz vierteljährlich 12 Gulden poln. — Man pränumerirt in allen Comptoirs der polnischen Zeitschriften, wie auch auf allen Postämtern.

Amtliche Nachrichten.

— Seine Ex. der Oberbefehlshaber, der Feldmarschall Gr. Paßkiewicz Erywański hat die Nachricht erhalten, daß das Ramorinosche Corps, ausser Stande auf das linke Weichselufer überzusetzen, gänzlich zersprengt und bis an die Gallizische Grenze verfolgt worden sey, wohin es sich, um daselbst das Gewehr zu strecken, geflüchtet hat. Die übergebliebene Streitkraft dieses Corps betrug 10,000 Mann und 10 Kanonen. Die nähern Details dieses Sieges werden späterhin bekannt gemacht werden.

Die Municipalität der Hauptstadt Warschau.

Setzt hiemit die Bürger und Einwohner des 1, 4 und 7 Bezirks in Kenntniß, daß an die Stelle des Herrn Komar, Majors des Mirgrader Uhlanenregimentes, Herr Skalejew Major aus dem Elisabetgroder Uhlanenregimente, zum Platzmajor der oberwähnten Bezirke ernannt worden ist. Derselbe wohnt im Dmußewskischen Hause an der Senatoren Straße N. 473.

Warschau den 11 September 1831.

der Staats-Referendar
J. Łaszczyński.
der General-Secretär
G. Jabłkowski.

Die Municipalität der Hauptstadt Warschau.

Bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß hinsichtlich einer Lieferung von Talglichtern für das in der Stadt Warschau consistirende Russische Heer, eine Licitation in minus im Bureau der Municipalität vor einem hiezu abgeordneten Beamten am 19 l. M. um 3 Uhr Nachmittags statt finden wird. Die resp. Licitanten belieben sich daher mit einem Vadium von 2000 fl. pol. zu versehen und an dem oben angegebenen Orte und Termin einzufinden. Die Licitations-Bedingungen können im Bureau der Municipalität nachgesehen werden.

Warschau den 17 September 1831.

Der Staats-Referendar Präsident
J. Łaszczyński.
Der General-Secretair
G. Jabłkowski.

— Berichterstattung über die Verrichtungen der Ober-Direction des landschaftlichen Kredit-Vereins seit dem 20 Januar 1831 bis zum 20 Juli 1831.

(Fortsetzung und Beschluß).

Das Commité hat über die vorhergehende Berichterstattung weder Anmerkungen noch Monita gemacht, und daher hat die zu den Hauptverrichtungen schreitende Ober-Direction die Ehre vorzustellen, daß im verflossenen Semester bei dem herannahenden ersten siebenjährigen Wechsel der Coupons, die Anfertigung derselben fortgesetzt wurde. Diese Coupons waren schon vor dem 20 Januar l. J. beendigt; doch erfolgten während dieser Zeit bloß die Unterschriften der Ober-Directions-Räthe, demzufolge an 58,250 Stück Pfandbrife Lit E, an 23,500 Lit. D, und an 24,000 Lit. C, bereits ausgefertigt worden, und sind daher im allgemeinen 1,480,500 Stück Coupons in

einem Betrage von 13,272,000 pol. Guld. unterzeichnet worden.

Da die Haupt-Direction wegen der mit einigen Wojewodschaften abgeschnittenen Communication die im 41 Artikel des Reichstags-Gesetzes vorgeschriebene Revision aller Unterdirectionen nicht bewerkstelligen konnte, so hielt sie durch ihre Abgeordneten eine Untersuchung der Unter-Directionen nur in den Wojewodschaften Krakau, Sandomir, Kalisch und Masovien, ab; die von ihnen in dieser Hinsicht niedergelegten Protokolle und abgestatteten Berichte haben überzeugt, daß diese Behörden mit einer besondern Sorgfalt ihre Arbeiten verrichtet haben. Die Haupt-Direction erwähnt hiebei, daß alle Fonds des Vereins, deßgleichen die, in den Kassen der Unter-Directionen, in den von den Russischen Truppen besetzten Wojewodschaften, vorgefundenen Privat-Deposita, der Sicherheit wegen, in diese Haupt-Direction gebracht worden sind. In Gemäßheit der in der Instruction vorgeschriebenen Ordnung, beginnt die Haupt-Direction bei der Darstellung der Details ihrer Verrichtungen mit der

1 Bewilligung der Anleihen.

Die unglücklichen Erschütterungen unseres Landes sind Hauptursache, daß im verflossenen Semester weniger Gutsbesitzer als früher um eine Anleihe bei dem Verein nachgesucht haben; auch hat die Unmöglichkeit die in der nachträglichen Instruction vorgeschriebenen Bekanntmachungen zu bewerkstelligen es nicht gestattet, denjenigen Anleihen zu bewilligen, hinsichts welcher dergleichen Bekanntmachungen vor dem Einrücken des Kaiserlich-Russischen Heeres in die Grenzen des Königreichs, nehmlich vor dem 6 Februar l. J. erlassen worden sind. Von 173 Gütern, auf welche man eine Anleihe in einem Betrage von 9,128,640 pol. Guld. verlangt hat, sind im verflossenen Semester 1,845,300 pol. Guld. bewilligt worden, nehmlich: auf 30 Privat-Güter 871,900 pol. Gul. auf 3 National-Güter 973,400 pol. Gul., zusammen also 1,845,300 fl. Durch den Austausch kamen noch in Umlauf 1,817,200 pol. Gul. hinzu; die Forderung des Vereins hat sich daher, überhaupt genommen, im verflossenen Semester um 3,662,500 pol. Guld. vergrössert.

Da nun dem Ausweise zufolge am 20 Januar l. J. Pfandbriefe in einem Betrage von 158,288,600 poln. Gulden in Umlaufe waren; so belief sich die gesammte Schuld des Vereins auf 161,951,100 poln. Gul.

Während dieser Zeit sind jedoch hievon abgegangen: a) durch den Austausch 1,817,200 poln. Guld. b) durch Austretung aus dem Vereine 112,100 poln. Gulden. c) durch Verloosung 2,489,100 pol. Guld. zusammen 4,418,400 pol. Gulden; es bleiben daher am 20 Juli l. J. noch im Umlauf 157,532,700 fl. pol. außer einem, auf 14,525 fl. pol. 24 Gr. ausgestellten Scheine, als Rest eines am 1 Aprill zuletzt geloosten Pfandbriefes Litera A, N. 97, der laut Art. 191 des Reichstags-Gesetzes aus den Fonds der December-Rate 1831 vor allen andern mit halbjährigen Zinsen realisirt werden soll.

Die obige Summa von 157,532,700 pol. Gulden wird in folgende Gattungen von Pfandbriefen eingetheilt:

Weiße.

A.	1,494	Stück	betragend	29,880,000	p. Guld.
B.	10,511	—	—	52,555,000	—
C.	44,944	—	—	44,944,000	—
D.	18,983	—	—	9,491,500	—
E.	54,601	—	—	10,920,200	—
Sma	130,533	Stück	betragend	147,790,700	p. Guld.

Gelbe.

A.	80	Stück	betragend	1,600,000	p. Guld.
B.	599	—	—	299,500	—
C.	4,154	—	—	4,154,000	—
D.	1,430	—	—	715,000	—
E.	1,390	—	—	278,000	—
Summa	7,653	Stück	betragend	9,742,000	p. Guld.

Summa Summarum wie oben 157,532,700 p. Guld.

II. Die Verloosung.

Die in dieser Hinsicht angefertigte Tabelle weist aus, wie viel der, für die am 1 und 2 Aprill l. J. abgehaltene Loosung, aus den gesammten Einkünften anheimfallende Fond beträgt.

Die reine hypothecarische Forderung betrug am 20 Januar l. J. dem Tage der Schluß-Rechnung des vergangenen Semesters, 171,417,182 fl. pol. 10 gr. Hievon müssen die Summen, mit welchen die Gutsbesitzer ausgetreten sind, in Abzug gebracht werden, nemlich: aus dem Gute Kize, in der Augustower Wojewodschaft, 20,800 fl. pol.; aus dem Gute Wolka Nossowska, in der Podlacher Wojewodschaft, 30,000 fl. pol.; aus dem Gute Sztrzaska, in der Plotzker Wojewodschaft, 13,400 fl. pol.; aus dem Gute Rudniki, in der Krakauer Wojewodschaft, 24,400 fl. pol.; aus dem Gute Łykow in der Kalischer Wojewodschaft 32,500 fl. pol. zusammen 121,100 fl. pol.

Es bleiben also übrig, 171,296,082 fl. pol 10 gr. Wenn man hiezu die im verflossenen Semester bis zum 1 Aprill l. J., dem Termin der letzten Verloosung bewilligten Anleihen in einem Betrage von

3,943,600 fl. pol. rechnet, so ergiebt sich ein Resultat von 175,239,682 fl. pol. 10 gr.

Von dieser Summe hätten die Gutsbesitzer auf die Juni-Rate zahlen sollen: a) zu 3 Procent 5,257,190 fl. pol. 15 gr. b) von der, nach dem 1 October v. J., als dem Termin der vorhergehenden Verloosung bis zum 1 Aprill l. J. in einem Betrage von 3,943,600 fl. pol. ertheilten Anleihe kommen zur Amortisation für 9 verflossene Semester, in Gemäßheit der Artikel 200 und 18 des Reichstags-Gesetzes 392,377 fl. pol. 6 gr. c) die von den oben angeführten Gütern bei der Austretung niedergelegten Endsummen, welche der kleinen Quoten wegen, nicht in Pfandbriefen gezahlt werden können, betragen sammt der Provision 364 fl. pol. 20 gr. — die gesammte Einnahme der 10 Rata für Capital und Provision beträgt also 5,649,932 fl. 11 gr.

Die Summe der gesammten Einkünfte wird sowohl zur Bezahlung des Capitals als auch der Procente angewendet, und zwar waren am 20 Januar l. J. im Umlaufe, Pfandbriefe in dem oben angegebenen Betrage von 158,288,600 fl. pol.; durch die vom 20 Januar bis zum 1 Aprill l. J. ertheilten Anleihen wurden neue Pfandbriefe für 349,500 fl. pol. in Umlauf gebracht, Summa Summarum beträgt daher 158,638,100 fl. pol. Hievon, die von den oben erwähnten Gütern bei der Austretung niedergelegten 112,100 fl. pol. abgerechnet, blieben also im 1 Aprill l. J. im Umlauf 158,526,000 fl. pol.

Von dieser Summe betragen also die für ein halbes Jahr zukommenden 2 Procente 3,170,520 fl. pol. — Vergleicht man nun die Einnahme der 10ten Rata mit den gezahlten Procenten, wozu auch noch die Procente von 1,573 fl. pol. dem Rest eines am 1 October v. J. zuletzt verloosten Pfandbriefes Lit. B. Nr. 62,876 betragend 31 fl. pol. 14 gr., gerechnet werden müssen, so daß die gesammte Provision sich auf 3,170,551 fl. pol. beläuft, oder um sich kürzer auszudrücken: vergleicht man die Rata-Einnahme von 5,649,932 fl. pol. 11 gr. mit der Procenten-Summe von 3,170,551 fl. pol. 14 gro. so blieben noch für die Amortisation 2,479,380 fl. pol. 27 gr. übrig.

Da jedoch das Gut Łykow in der Kalischer Wojewodschaft mit der ihm ertheilten Anleihe, nachdem es zur Amortisation 3,170 fl. pol. 7 gr. außer den Procenten und dem Verwaltungs-Groschen gezahlt hatte, ausgetreten ist; so müssen daher die erwähnten 3,170 fl. pol. sammt den Procenten 63 fl. pol. 14 gr. oder zusammengenommen 3,233 fl. pol. 21 gr. welche dem Gute Łykow zurückerstattet werden sollen, von der Einnahme abgezogen werden.

Der Amortisations-Fond beträgt demnach 2,476,147 fl. pol. 6 Gr., wovon 1,573 fl. pol. als der Rest eines Pfandbriefes aus der letzten Verloosung bezahlt, und 2,474,574 fl. pol. 6 Gr. am 1 Aprill verloost werden sollten, wie dieß in der That stattgefunden hat.

Zur Verloosung sind folgende Pfandbriefe eingereicht worden:

vom Buchstaben A.	1,101 St.	betragend		22,020,000	fl.
B.	7,123	—	—	35,615,000	—
C.	26,726	—	—	26,726,000	—
D.	12,137	—	—	6,068,500	—
E.	33,806	—	—	6,761,200	—
Summa	80,893 St.	betragend		97,190,700	fl.

Von diesen sind geloost worden:

die Buchstaben A.	37 St.	betragend		740,000	fl. p.
B.	155	—	—	775,000	—
C.	633	—	—	663,000	—
D.	303	—	—	151,500	—
E.	709	—	—	159,600	—
Summa	1956 St.	betragend		2,489,100	fl. p.

Da nun der zur Verloosung bestimmte Amortisations-Fond sich auf 2,474,574 fl. pol. 6 Gr. belief, so soll auf die fehlenden 14,525 fl. pol. 21 Gr. dem sich meldenden Inhaber des in der Aprill-Verloosung zuletzt gezogenen Pfandbriefes Lit. A. N. 97 ein Schein auf diese Summe und auf deren halbjährige Zinsen von der Ober-Direction ertheilt, und laut Art. 119 des Reichstags-Gesetzes, aus den Fonds der December-Rata (wie schon oben erwähnt) bezahlt werden.

Die Ober-Direction des landschaftlichen Credit-Vereins.

Bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß am 20 September l. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Platze vor der Münze, hinter den Gittern, in Gegenwart der Abgeordneten des Comités des landschaftlichen Credit-Vereins und der Inhaber von Pfandbriefen, das Verbrennen der verloosten Pfandbriefe, sammt den zu ihnen gehörigen Coupons, deßgleichen aller ausgekauften und ausser Umlauf gesetzten Cou-

pons laut Vorschrift des Art. 136 des Reichstags-Gesetzes Statt finden wird.

Warschau den 13 September 1831.

Der Präses
Cieszkowski.
Der Schreiber
Drewnowski.

Vermischte Nachrichten.

— Am 15ten d. M. ist der, nach dem Polnischen Hauptquartier abgereiste Gen. Berg wiederum hier angekommen.

— Am 15 und 16 sind mehrere Regimenter der Kaiserlichen Armee hier durchmarschirt.

— In Modlin herrscht eine grosse Theuerung. Einige von dort angekommene Personen berichten, daß deselbst für ein mittelmässiges Mittag 15 fl. pol. gezahlt wird. (Dz. Pow.)

— Der General Graf Vincent Krasiński befindet sich in Petersburg.

— Dieser Tage sind mehrere Offiziere höhern Ranges von der Polnischen Armee hier angekommen.

— Die Aerzte warnen, daß man sich wegen der jetzigen kühlen Witterung vor Verkältung in Acht nehmen möge, indem dieselbe zur Cholera disponirt.

Lesefrüchte aus dem Polnischen.

Der Wasserfall.

(Eine wahre Begebenheit.)

An der westlichen Seite der großen Apalastischen Gebirgskette in Kanada entsprudelt der Jughiogena-Fluß, der sich in mehrere Arme theilet. Sein an mannigfachen Fischarten reiches Wasser und seine mit einem dichten Walde bedeckten Ufer bieten tausend Reitze den Liebhabern der Jagd und des Fischfanges dar. Von so vielen Vortheilen angelockt, begab ich mich im Jahre 1812 zur Herbstzeit, meinen Hund zur Seite und meine Flinte über der Schulter, in diese schwarzen und einsamen Forstreviere, welche noch kein menschlicher Fuß betreten hat, und deren furchtbare Stille nur vom Wehen der Winde und dem Rauschen der Wasser unterbrochen wird. Ich gelangte am 2ten Tage meines Ausflugs an den Fluß und fand ein, an das Ufer mit einem Stricke befestigtes Kähnchen, welches aus Schilf und Garn zusammengeflochten war. Ich untersuchte es sorgfältig und nachdem ich mich von dessen gutem Zustande überzeugt hatte, faßte ich den Entschluß dasselbe zur Vergrösserung meines Vergnügens zu benutzen. Ich warf also mein Netz aus, u. sprang in den Nachen nebst meinem Hunde, welcher mir, zu meinem großen Erstaunen, durch Heulen und sich Weigern seine ausserordentliche Angst vor dieser Wasserfahrt zu erkennen gab. Ich stieß vom Ufer; der Erfolg entsprach meinen Erwartungen; der Abend kam heran, ohne daß es mir eingefallen wäre, mich meiner so angenehmen Lustbarkeit zu entreißen. Die Gegend hatte für den Naturfreund so vielen Reitz, daß ich mich durchaus nicht von einem Elemente, auf dessen glatter Fläche ich mich so leicht hinschaukelte, zu trennen vermochte. Ich habe eben erwähnt, daß es zur Herbstzeit war. Dicke Wände aus astreichen Bäumen bildeten von beiden Seiten des Flusses einen dunkelbraunen Wald, ihre weithingedehnten Zweige, brachten, durch immerwährende Bewegung, ein angenehmes Geräusch hervor, u. die an ihnen stellweise hangenden gelblichen Blättchen dienten als kindisches Spiel jedem leisen Lüftchen. Leichte und erquickende Winde kräuselten die Oberfläche des Wassers, und die hieraus entstehenden kleinen Wellen, sich an einander zerschlagend, verbreiteten einen glänzenden, dem zartesten Regengestöber ähnlichen Schaum. Die Sonne floh westwärts hinter die Berge und leuchtete noch hell durch den Nebelflor. Ihre letzten Strahlen vergoldeten das Wasser und warfen ein zwar mattes doch liebliches Licht auf die Wipfel der Bäume. Je weiter ich schwamm, desto reitzender wurden die Gegenstände; schon entschwand die Tageshelle; es zeigte sich der Mond in seinem Silberglanze und der Abendstern erhellte mit seinem schwanken Scheine die umliegenden Einöden. Wer vermag meine Empfindungen auszudrücken? nicht Freude, nicht Vergnügen, sondern eine unbegreifliche Lust, ein höheres Entzücken bemächtigten sich meines Herzens, und in dieser süßen Rührung, welche mich beim Anblick solch großer und erhabener Werke des Schöpfers ergriff, vergaß ich meiner Lage, meines Entschlusses, ja soger meines Daseyns.

Mein Nachen flog immer weiter; die Schnelle jedoch, von welcher er fortgerissen ward, nahm dermaßen zu, daß meine Aufmerksamkeit dadurch rege gemacht wurde. Anfänglich schrieb ich die Ursache derselben einem heftigen Winde zu. Mein Hund, welcher bisher ruhig zu meinen Füßen gelegen, fing wiederum jämmerlich zu winseln an und suchte in einer äusserst demüthigen Stellung meine Sinne auf sich zu lenken. Ich verstand, daß er mir, wegen der kühlen Luft am Bord nachlaufen wolle; ich wünschte ihm behülflich zu seyn, doch wider aller Erwartung erblickte ich keine zum Landen geeignete Stelle; in der Hoffnung, daß ich eine ausfindig machen werde, schiffte ich weiter.

(Die Fortsetzung folgt.)

IM VERLAGE VON A. GAŁĘZOWSKI ET COMP.